

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Regelmässige Herausgabe seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten Datum: 16.02.2007

WIRTSCHAFT

Günstige Zeiten für Immobiliengeschäfte



Der Gesamtumfang der in Estland abgeschlossenen Immobiliengeschäfte ist im vierten Quartal 2006 im Vergleich zum dritten Quartal um $\frac{1}{4}$ gewachsen und betrug 22 Mrd. Kronen. Im vierten Quartal wurden insgesamt 19266 Geschäfte abgeschlossen. 47,5% aller Immobiliengeschäfte wurden im Landkreis Harjumaa (Umgebung Tallinns) registriert, es folgten Tartumaa (Süd-Estland) mit 11,4% und Pärnumaa (Süd-

Westen) mit 7,5%. Die Zahlen beruhen auf einschlägigen Statistiken der Grundstückbehörde Estlands.

Es sei erwähnt, dass die boomenden Immobiliengeschäfte vor allem durch die zurzeit sehr günstigen Kreditbedingungen der Banken gefördert werden.

Estland senkt die Steuern

Trotz Kritik seitens Brüssels, Estland würde mit seinen niedrigen Steuern Wettbewerbsverzerrung betreiben, senkt Estland die linearen Lohnsteuern von 23% auf 22%. Wie Premierminister Andrus Ansip bereits im vergangenen Sommer anlässlich eines Symposiums der CS verkündete, wolle Estland mit jährlich einem Prozent die Steuern senken, bis 12% erreicht seien. – Vorausgesetzt, die bestehende Regierung kann ihre Arbeit auch nach den anstehenden Wahlen am 3. März fortsetzen.

Die Einnahmen des Staatshaushaltes betragen im Januar 2007 6,1 Mrd. Kronen, bzw. 8% aller für 2007 geplanten Einnahmen. Im Vergleich zum Januar 2006 sind die Einnahmen des estnischen Staates um 18,6% gewachsen. Die Ausgaben des Staates betragen im Januar 4,6 Mrd. Kronen, d.h. die Einnahmen waren um 1,4 Mrd. Höher als die Ausgaben. Die Einnahmen der Einkommenssteuer sind im Vergleich des Vorjahres um 4,2% gestiegen. Am 1. Januar 2007 wurde die Einkommenssteuer in Estland von 23% auf 22% gesenkt.

Tallinner Flughafen wird grösser



Am vergangenen Freitag wurde am Tallinner Flughafen der Grundstein des Erweiterungsbaus gelegt. Im Rahmen der Umbauarbeiten werden sowohl der Passagierterminal, wie auch der Flugverkehrsbereich renoviert. Die Arbeiten an dem 1,2 Mrd. Kronen teuren Projekt müssen bis im Sommer 2008 abgeschlossen werden. 830 Mio. Kronen stammen aus dem Kohäsionsfond der EU. Der Vorstandsvorsitzende der Tallinner Flughafen AG, Rein Loik sagte, dass die Vorbereitungsarbeiten plangemäss gelaufen seien und der Flughafen, wie auch die

Baufirmen für den Beginn der Bauarbeiten bereit seien. „Die Mittel der EU haben wir bisher

immer maximal ausgenutzt. Die Gelder sind bis zum letzten Cent geplant“, kommentierte Loik. Das wichtigste Ziel des Projektes sei, die Bereitschaft zum geplanten Betritt Estlands zum Schengen.

“Estland wird einen modernen Flughafen mit einer modernen Infrastruktur und sicherem Flugverkehr bekommen, die uns ermöglichen den von Schengen gestellten Anforderungen zu entsprechen“, sagte Loik.

Dank der Bauarbeiten wird die Fläche des Passagierterminals des Tallinner Flughafens um 14 000 Quadratmeter erweitert. Das Terminalgebäude wird in beide Richtungen um 18 Meter wachsen, in der Mitte entsteht eine 200 Meter lange und 27 Meter breite Galerie, die alle Flugsteige verbindet. An beiden Enden des Terminals werden Schalter und Räumlichkeiten für die Gepäckabfertigung entstehen. Es werden zwei getrennte Wartesaale für Fluggäste, die innerhalb des Schengen-Raumes/EU und Reisende, die ausserhalb der EU fliegen. Durch die Renovierung des Flugverkehrsbereiches werde der Tallinner Flughafen umweltfreundlicher und sicherer.

Gewinne der lettischen Banken sind gewachsen

Die lettischen Kommerzbanken verdienten im Januar 2007 insgesamt 25.6 Mio Lats (36.4 Mio EUR), das sind 40.7% bzw. 7.4 Mio Lats mehr als im vergangen Jahr, sagte der Pressesprecher der Lettischen Nationalbank. Der vorläufige Gesamtgewinn aller lettischen Kommerzbanken betrug im letzten Jahr 266.6 Mio. Lats.

Mit dem heutigen Stand arbeiten in Lettland 24 Banken, darunter auch drei Niederlassungen von ausländischen Banken.

Airbaltic wächst



Die lettische Flugesellschaft Airbaltic bediente im Januar 2007 mit ihren 2 421 Flügen 112,866 Fluggäste. Das sind 28% mehr als im Januar 2006. Die Auslastung der Flüge ist allerdings um 7% gesunken und betrug 54%.

Während des vergangenen Jahres bediente Airbaltic insgesamt 1,425,276 Passagiere. Die Gesellschaft fliegt im Winter von Riga aus 33 Destinationen und von Vilnius aus weitere 12 Destinationen an. Die Strecke zwischen dem russischen Kaliningrad und der dänischen Hauptstadt Kopenhagen wird ebenfalls von Airbaltic befliegen.

Die Gesellschaft wurde 1995 gegründet. Sie gehört zu 52.6% dem lettischen Staat und zu 47,2% der skandinavischen SAS AG Gruppe.

Deutscher Kosmetikhändler Douglas expandiert ins Baltikum

Laut einer Pressemitteilung der deutschen Firma Douglas Holding plant der grösste europäische Kosmetik- und Parfümeriehändler den Einstieg auf den baltischen Markt. In diesem Jahr sollen insgesamt 50 neue Geschäfte in Europa eröffnet werden. Vorbereitungen für den Einstieg auf den baltischen Markt seien im Gange. Für die Expansion sind insgesamt 90 Mio. EUR vorgesehen.

Latvenergo berichtet über Pläne für 2007



Das lettische Energieunternehmen Latvenergo erwartet 2007 einen Gewinn von 20.5 Mio. Lats (29.17 Mio EUR) und eine Umsatzsteigerung auf 381.2 Mio. Lats. Der Vorstandsvorsitzende der Firma, Karlis Mikelsons, sagte, dass die Umsatzsteigerung vor allem auf die am 1. Januar 2007 eingeführte Erhöhung der Stromtarife zurückzuführen ist. Eine zweite Erhöhung wird für Mai

geplant. Der Umsatz wird aber auch von dem Stromverkauf auf dem skandinavischen Markt abhängen. Der Verkauf in skandinavische Länder wurde nach der Inbetriebnahme des neuen Estlink Kabels möglich.

Laut Mikelsons plant die Firma in diesem Jahr Investitionen in der Gesamthöhe von 221.4 Mio. Lats. 92 Mio. Lats fließen in die Renovierung des bei Riga befindlichen Wärmekraftwerkes TEC-2. 86.2 Mio. Lats sind für die Übertragungsnetze vorgesehen. Die Investitionen in die Übertragungsnetze seien lebenswichtig. Es lohne sich nicht in die Erweiterung der Stromerzeugung zu investieren, bevor die Netzwerke nicht voll ausnutzbar sind. Mikelsons fügte hinzu, dass die Übertragungsnetze in Lettland in einem allgemein schlechten Zustand seien. Das Zukunftsziel der Latvenergo sei es, zu einem führenden Energieunternehmen auf dem Baltischen Markt zu werden.

Vorstandsmitglied Aigars Melko sagte, dass Lettland in der Zukunft ein Atomkraftwerk bauen muss. Die aus erneuerbaren Energiequellen gewonnene Energiemenge kann den Bedarf nur dann sicherstellen, wenn an den Flüssen Daugava und Gauja mehrere Wasserkraftwerke gebaut werden. Das sei absurd.

Im vergangenen Jahr bezeichnete Latvenergo einen Nettoumsatz von 292.3 Mio. Lats und verdiente damit einen Gewinn von 23.9 Mio. Lats. Die Investitionen der Firma betragen 126.1 Mio. Lats.

Der Eigentümer der Latvenergo ist der lettische Staat.

Lettland startete eine staatliche Tourismus-Kampagne

Die Lettische Agentur für Tourismusförderung startete in dieser Woche eine internationale Kampagne. Es handelt sich dabei um die erste Marketing Kampagne, die die Einmaligkeit Lettlands zeigt. Videoclips, die das Land den Touristen präsentieren sollen, fanden positive Anerkennung durch Experten. Das Motto der Kampagne lautet "Du glaubst es nicht, solange Du es nicht gesehen hast" (You wont believe it until you see it!).

Weitere Informationen über das genannte Projekt und über den Tourismus in Lettland allgemein finden Sie unter dem folgenden Link: www.tava.gov.lv/tava

Rauchen wird in Lettland teurer



Es ist nicht auszuschließen, dass man bis Jahresende in Lettland etwa 3.50 Lats (4.9 EUR) für eine Schachtel Zigaretten hinblättern muss. Die lettischen Behörden versuchen Raucher von ihrer gefährlichen Gewohnheit abzulenken, indem sie die Zigarettenpreise erhöhen aber auch entsetzende Bilder auf Zigaretenschachtel drucken, die durch Rauchen verursachte Krankheiten darstellen.

Die aktuellen Zigarettenpreise in Lettland liegen bei durchschnittlich 1,25 – 2 EUR pro Schachtel.

Litauer schätzen alte Autos



Laut einer Studie der Firma Sprinter Tyrimai fährt eine Mehrheit der Litauer Autos, die durchschnittlich 13 bis 18 Jahre alt sind. Der Grund dafür sei, dass sie sich einfach keine neueren Autos leisten können. Ein durchschnittlicher Litauer überlegt sich den Kauf eines neuen Autos erst, wenn er ein Einkommen von über 4,000 Litas (1,159 EUR) hat. 42% der Litauer fahren Autos mit dem Baujahr 1989-1994, 21% von 1995-1997.

Einer von zwanzig Litauern fährt ein Auto, das neuer als 5 Jahre ist. 14% der Litauer besitzen ein 20 Jahre altes Auto. 17% der Befragten waren der Meinung, dass sie den Kauf eines neuen

Wagens erwägen würden, wenn die Mehrwertsteuer ausweisbar wäre. In Tallinn und Riga dagegen blüht der Leasingmarkt. Bereits Personen mit einem Einkommen von 400.—Euro monatlich leisten sich den Luxus sich ein Gewährt neuen Datums zu leasen. Entsprechend präsentiert sich der Verkehr auf den Strassen.

POLITIK

Neuer Schweizer Militärattaché für Skandinavien und das Baltikum



Der scheidende Militärattaché Oberstleutnant Reto. P Senn, (41, links im Bild) und der neue Militärattaché Oberstleutnant GS Christoph Müller (43, rechts im Bild) reisten vorige Woche gemeinsam durch die baltischen Staaten: Reto Senn, um sich bei den Regierungen und seinen Amtskollegen zu verabschieden, Christoph Müller, um sich als neuer Vertreter der Schweizer Armee im Mandatsgebiet vorzustellen. Für die beiden Offiziere gab es je einen Empfang in Vilnius, Riga und in Tallinn. Während in Vilnius die Vertreter der litauischen Regierung im dortigen Verteidigungsministerium zum Empfang luden, stellte sich auch der neue Schweizer Honorarkonsul Roberto Rossi vor, dabei fehlte auch der allgegenwärtige Nuntius der katholischen Kirche, Bischof Zurbriggen nicht. In Riga gab die Schweizer Botschafterin Anne Bauty zu Ehren der beiden Schweizer Armeeeoffiziere in ihrer Residenz einen Empfang, an welchem auch der Chef der Verteidigungskräfte, Generalmajor Maklakov teilnahm. In Tallinn traf man sich im Hotel „Olümpia“, wo Frau Mari Tomingas, Direktorin für internationale Zusammenarbeit des estnischen Verteidigungsministeriums dem scheidenden Attaché das „Certificate of the golden Badge of the Ministry of Defence“ überreichte. Eine ähnliche Auszeichnung hatte



Oberstleutnant Reto Senn bereits in Vilnius erhalten, welcher nach 5 Jahren an der Schweizer Botschaft in Stockholm, zunächst als Stv. des Attachés, danach die letzten 2 Jahre als Attaché Dienst leistete. Reto Senn übernimmt Neu die Stelle des „Chefs Militärprotokoll der Schweizer Armee beim Stabchef der Armee Stab CdA“ in Bern“.

Links im Bild „Leutnant Colonel GS Christoph Müller“ bei seiner Begrüssung durch den finnischen Amtskollegen am gestrigen Donnerstag. Er war zuvor Lehrkraft an der Kaderschule für Genie und Rettungstruppen. (Im Hintergrund der chinesische Vertreter).

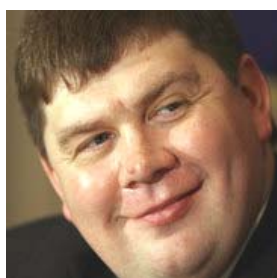
Sowjetdenkmäler können verboten werden



Die Beseitigung des im Tallinner Zentrum befindlichen Sowjetdenkmals wird Folgen in den estnisch-russischen Beziehungen mit sich bringen, die man nicht mehr rückgängig machen kann. Ausserdem werde dieser Schritt die Positionen Estlands in der internationalen Politik schwächen, sagte der russische Vizeausenminister Vladimir Titov am Mittwoch. "Die estnische Regierung muss einsehen, dass die Umsetzung der Pläne der rechtsextremistischen Kräfte schwere

Konsequenzen für unsere Beziehungen, die internationale Position Estlands und die Öffentlichkeit mit sich bringt", sagte Titov in einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur Interfax. Am Mittwoch war das Gesetz über die Errichtung und Beseitigung von verbotenen Anlagen im estnischen Parlament auf der zweiten Lesung. Laut Gesetzesentwurf sollen Denkmäler, die die Okkupation der Republik Estland und Massenrepressionen verherrlichen, sowie Denkmäler, die Hass zwischen ethnischen Gruppen hervorrufen können, verboten werden. Die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes ist auf Donnerstag geplant.

100 Tage Regierung in Lettland



Der lettische Premierminister Aigars Kalvitis beschrieb die ersten 100 Tage seiner Regierung als sehr energisch. "Wir haben sehr energisch und intensiv gearbeitet. Wir haben es geschafft, den Haushalt für 2007 in einer ausserordentlich kurzen Zeit zu verabschieden", sagte Kalvitis. Den Erfolg seiner Regierung sieht Kalvitis auch in den Fortschritten in Fragen des Grenzabkommens mit Russland.

Die Regierung von Aigars Kalvitis wurde am 7. November 2006 eingeweiht. Der Rücktritt des Gesundheitsministers Gundars Berzins und seine Ersetzung durch Vinets Veldre war die einzige „kosmetische Operation“ der aktuellen lettischen Regierung. Die Regierung der Republik Lettland besteht aus 18 Ministern und dem Premierminister.

Der litauische Premierminister besuchte Estland



Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag weilte Litauens Premierminister Gediminas Kirkilas zu einem zweitägigen Besuch in Estland. Das am Mittwoch stattgefundenе Gespräch mit dem Präsidenten Estlands, Toomas Hendrik Ilves, konzentrierte sich hauptsächlich auf Fragen der Energiepolitik. "Estland unterstützt die gemeinsame Energiepolitik der EU. Ein Bestandteil dieser Politik ist die energetische Unabhängigkeit,"

sagte Ilves. Kirkilas betonte die Wichtigkeit des Ignalina Kraftwerk-Projektes und sagte, dass die Fragen der Beteiligung von interessierten Staaten in den kommenden Monaten gelöst wird. Am Mittwoch besuchte der litauische Premierminister unter anderem die Firma Eesti Energia und traf den Präsidenten des Unternehmens, Sandor Liive. Im Besuchsprogramm standen weiter Gespräche mit dem Vorsitzenden der Partei Res Publica/Isamaaliit Mart Laar und dem Chef der Sozialdemokraten Ivari Padar. Kirkilas nahm in Tallinn an der Eröffnung des neuen Gebäudes der Litauischen Botschaft teil. Am Donnerstag hielt der Regierungschef Litauens eine Rede am Baltic Defense College und in der Universitätsstadt Tartu.



Die offiziellen Gespräche des jüngsten Besuches des litauischen Präsidenten Valdas Adamkus in den USA konzentrierten sich hauptsächlich auf Themen der Abschaffung der Visapflicht. "Unser Land hat aktiv zur Sicherheit in der ganzen Welt beigetragen und wir sind ein zuverlässiger Partner. Ich kann es nicht einsehen, warum Bürger Litauens nicht visafrei in die USA reisen dürfen", sagte Adamkus auf dem Gespräch mit dem US Senator Joseph Lieberman und dem Minister für Heimatschutz Michael Chertoff. "Wir bitten US-Politiker Litauen und Ost-Europa besser kennenzulernen. Besuche von Senatoren und Kongressabgeordneten, Erweiterung der parlamentarischen Beziehungen wären dazu sehr nützlich", sagte der Präsident. Adamkus unterstrich, dass sich Litauen zur Einführung der Visafreiheit ordentlich vorbereiten werde. "Ich werde persönlich dafür sorgen, dass die Regierung die Vorbereitungen ordentlich und rechtzeitig durchführt", so Adamkus.

Chertoff sagte, dass er die Positionen Litauens versteht und unterstützt, trotzdem aber keine schnelle Einführung der Visafreiheit garantieren kann. "Ich kann garantieren, dass ich Litauen in dieser Frage unterstützen werde," sagte der Minister. Die Einreise nach Litauen ist für US-Bürger seit 1994 visafrei.